

Lebenslange Haft

Amtsleiter ermordet: Späte Rache eines Fanatikers

Opfer ging als Polizist schon gegen Täter vor, als dieser noch Kind war

Zu lebenslanger Haft wurde jener Türke verurteilt, der einen Amtsleiter im Dienst erstach.

Vbg. Während der Angeklagte Soner Ö. bis zum Schluss eine Tötungsabsicht bestritt und lediglich von einer geplanten Bestrafung seines Opfers sprach, zeichnete sich in der Beweisaufnahme am dritten Prozesstag um den Mord am Dornbirner Sozialamtsleiter Alexander A. (49) am Mittwoch ein anderes Bild ab. Das von der späten Rache eines religiösen Fanatikers an einem Beamten, wenn man so will, am Rechtsstaat.

Soner Ö. kannte Alex A.

seit seinem zwölften Lebensjahr. Er war damals in einer Jugendbande, das spätere Mordopfer als Fremdenpolizist für ihn zuständig. Nach seiner 15. Vorstrafe sorgte der Beamte für ein Aufenthaltsverbot des heute 35-jährigen. Das war auf den Tag genau zehn Jahre vor der Bluttat am 6. Februar.

Man traf sich 2019 wieder, Alex A. inzwischen in neuer Funktion. Der Amtsleiter verweigerte dem kurdischstämmigen Türken den Handschlag. Ein Affront für Muslime. Als es Probleme mit der Mindestsicherung gab, drehte Soner Ö. durch.



Soner Ö. soll lebenslänglich hinter Gitter.



Alex A. starb durch 14 Stiche.

Er holte ein Küchenmesser, stach 14 Mal zu: „Jetzt sind deine schönen blauen Augen für immer erloschen. Du hättest nur nett sein müssen“, sagte er. Zuvor hatte er seinem Bruder eine SMS mit der Sure 47 geschickt. Sie erlaubt die Bestrafung Ungläubiger. Das Urteil der Geschworenen: lebenslange Haft, nicht rechtskräftig. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Pikanter Prozess

Wegen Penis-Fotos Bein verloren

Mann wurde mit Pkw niedergefahren. Anwalt Johannes Bügler: „Glatter Mordversuch.“

WhatsApp-Affäre endete mit Fiasko

Ein eifersüchtiger Türke fuhr mit seinem Pkw die Online-Affäre seiner Frau nieder.

NÖ. Die pikante Geschichte spielte sich im Vorjahr in einem kleinen Ort südlich von Wien ab: Dort fing der Stammkunde einer Postpartnerin an, der Türkin über WhatsApp „Dick Pics“ zu schicken. Nach längerem Zieren soll auch sie ihm übers Handy amouröse Einblicke gewährt haben. Als ihr Ehemann (40) das heraus-

find, will er rein zufällig mit dem Auto – in dem zwei seiner Kinder saßen – durch die Gegend kutschiert sein, und als er den Penisbilder-Mann sah, fuhr er auf ihn zu und drückte ihn mit dem Pkw so heftig gegen eine Gartenmauer, dass dem Opfer ein Bein amputiert werden musste. Während der Türke jede Tötungs- und Verletzungsabsicht bestritt, ist der Anwalt des Angefahrenen, Johannes Bügler, davon über-



zeugt, dass es „ein purer Mordversuch war. Es gibt eine WhatsApp-Nachricht von diesem Tag, wo die Gattin des Angeklagten meinen Mandanten informierte, dass sie sich gerade von ihrem Mann getrennt habe.“ Beschloss dieser daraufhin, den Kontrahenten zu töten? Es gilt die Unschuldsvermutung.

11 Jahre Haft

Austria Fanclub Hamme

18-Jähriger in A

Der Bursch wurde vor nicht einstimmig des M des schuldig gesprochen

Wien. Der 18-jährige geklagte und das spä Opfer, der Sportfotog und Chef des Austri Wien-Fanclubs Austria Fritz D. (57), hatten ein der auf einer Dating-Pl form kennengelernt.

Als die beiden am August miteinander das Elternhaus des B schen in die Mühlsgasse (Simmering) ren, kam es laut Staats walterschaft erstmals einvernehmlichen se ellen Handlungen.

Geekelt. Während F D. einschlof, packte d 18-Jährigen, der an ein schweren Persönli keitsstörung leidet u daher zu Gefühlsausb chen, die in Tüchtigkeit münden, neigt, die W „Es hat mir nicht gefal

Polizei brach Wo Bewaffnete verschanzt

Ein Betrunkener drohte Pist und Messer einzusetzen löste einen Groß Einsatz aus

Wien. Mittwochnach tag wurde die Polizei ü den Notruf in die Klei Stadtgutgasse in die L poldstadt gerufen, weil s ein bewaffneter Mieter in ner Wohnung verschan



Polizei riegelte die Umgebung